



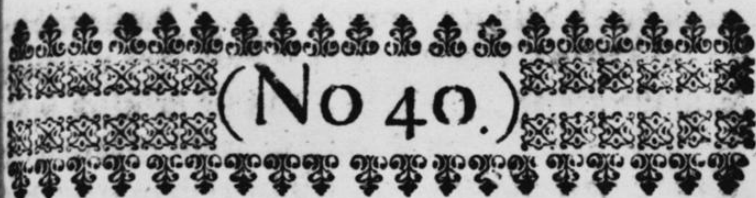
Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(No. 40.) 1673.

1673



(No 40.)

Genua vom 5. 15. Martij.



Er Courier/so wegen einiger dop-
pelsinnigen Reden/die in dem von
Frantreich abgefasten Friedens-
accord bestudlich/nach Paris ge-
schickt gewesen/nähere Erklärung
einzubolen/ist zwar wieder zurück
gekommen/aber/wie man vernimbt/hat Er keine
begehrte Satisfaction mit gebracht. Von Tripo-
lis vernimbt man/das der neue Bassa/damit Er
vom Groß-Turcken confirmiret werden/ und in
dessen Gnaden bleiben möge/500 Christen Schla-
den und 4. seiner besten Schiffe dem Sultan zu-
geschickt und verehret habe.

Warschau vom 18. 28. Martii.

Es ist im Krieges-Rath der vormahl gefaste
Schluss/das nemlich diese Campagne über 60000.
Mann ins Feld gebracht werden sollen/ dergestalt
Confirmirt, das zum wenigsten die helfte im künfti-
gen Majo parat stehen muß Die Herrn Littauer
erweisen aber in diesem fall ihre Empffindlichkeit
über dehm/ das sie mit der präntension/da sie den
ritten Reichs-Tag bey ihnen zuhalten begehret
nicht

nicht durch dringen können; denn / da sie selbige fallen lassen / haben sie hin wieder ihre vormahl gethane grosse promissen, daß sie nemlich zubevorstehenden Turken Krieg eine grosse Manschafft auff bringen wolten / dergestalt restringiret, das sie mehr nicht als 8000. Mann zu liefern gesinnet seyn / und zwar nur zur detenstion ihrer Grängen.

Magdeburg vom 31. Martij. 10. April.

Das Elend hebet sich hier herumb schon recht schaffen an / weil der Soldat mit dem Hausman nach bekandter weise handelt / und die Strassen dergestalt unsicher seyn / daß von glücken sagen mag / wer unaufgehogen durch kombt: So sind auch einige Dörffer schon außgeplündert. Die Kaiserliche ziehen sich all gemächlich uber die Saal / man vermeinet / das Sie bald weiter gehen werden / doch lassen sie durch Brandschätzung einiger Dörffer / worunter Quedlinburg auff 500 Rthl. geschädiget / ihr andenten hinter sich. Unsere Leute haben ordentlich / wosfern die Friedens Tractaten nicht für sich gehen / gegen dem ersten May wieder auff zu brechen.

Minden vom 30 Martij 9. April.

Hier wird für die Warheit gemeldet / das Sparenberg und Bielfeld von den Münsterseher belagert seyn / da denn grosse force mit Feuer Kugeln gethan werden soll / doch soll es an Tapfferer gegenwehrt nicht mangelen / wie denn im einm aufffall aus Bielfeld / darin daß Landvolck (welches meistens vordiesem Soldaten gewesen) sich sehr wol gehalten / viel guther Soldaten niedergemacht / und also der Feind gezwungen seyn soll sich

erwid

etwas zuruck zu ziehen. Die gewisheit wird hie-
von erwartet.

Bielefeld vom 27. Martij. 6. Apr.

Die Munstersche sind igund Meister im Lande/
und setzen alles in Contribution / die Graffschafft
Ravensberg soll 6. das Mindische aber 10000 Rth.
ihnen reichen: Von uns fodern sie auch / und haben
auff geschעהene verweigerung gedrohet / das sie die-
selbe mit Gewalt hohlen wollen; Sind wir also
ihrer Taglich gewärtig / doch haben wir uns mit
dem hereingeflüchteten Land-Volck in defensions
positur gesezet / und sind resolvirt / durch Gottes
Guad uns bis auff das äusserste zu defendiren.
Wir verlassen uns nechst Gott auff die Festung
Sparenberg / weil wir daselbst / wen der Feind/
welches wir gleichwol nicht hoffen wollen/
gleich alles ruiniret würde / unsere retirade zu haben
verhoffen.

Lipstatt von 27. April. 6. April.

Wir haben zwar sel ten vermuthet / das wir
ein zeit lang der Curiosität Materie gnug andie
Hand geben würden; weil aber das gedrohte bis
dato noch nicht vorgenommen / und einige Tage
hero kein Parteyen eingekommen / so ist's hier/
als wüsten wir selbst von nichts. Wir behelfen uns
selbst mit eingebrachten Zeitungen / unter welchen
auch dieses / das von den Colnischen 300. Pferd
über die Lippe zu den Münsterischen gangen / man
vermeinet / diese Gäste werden das Stifft
Hildesheim besuchen Nach dem die Frankosen
zu Soest und daher umb alles auffgezehret haben /
sind

Aud die meiste Regimenten auffgebrochen / und
weon ihr Quartier vord erst in der Graffschafft
Doornunt / Stiff Essen / und so ferner et was wei-
ter a ussbreitet nehmen. Indessen vermerckt man /
das man a lerserts zum zwey Monathlichen ar-
mistitio inclinire! Was aber dazwintet verborgen
liege und was darauß folgen werde / mag Gott
wissen.

Ein anders vom selben dito.

Unsere Parteyen gehen noch täglich fleißig
aß bringen auch viel Gefangene ein / wie den beim
Schluß dieses Briefes noch 15. Gefangene einge-
schickt werden: Wir mögten wünschen / das wir
was eher d dre gehabt hätten. A nli e wieder die
Maisterche zu agiren / solte ihnen alsdenn nicht
also nach willen gegangen seyn, doch es stehet künf-
tig zuverbessern; wir werden indessen zu sehen / wie
wir mehrer Cavalleren auffbringen mögen.

Coboleng vom 23 Martij 2 Apr.

Passagiers so gleich von Mey kommen / berich-
ten das der Prinz de Conde 14000. Mann alda
fertig halte solche zu Schiff herunter zuschicken /
und ihnen bald zu folgen. So wil auch verlauten /
das resolvirer en / den neuen Witt oberhalb Ander-
nach einen Ausleger auff dem Reyn zulegen.

Londen vom 22 Martij 1. Apr.

Unerachtet J R M dem Unter Haus zuge-
fallē die Päpstliche Priester auß gebanner / so ist doch
das selbe noch nicht aller Dings content / sondern hat
noch einige propositionen hinzugetahn / die einigefür-
trefflicher Päpstlich gestuten S. (worunter selbst
der

der König in Reich Vater begriffen /) fort-
 schaffung Argiren. Die Geldsache will noch nicht
 zum Ende/da doch J. K. M. in seiner Antwort auff
 gedachte proposition, solche ernstlich recommen-
 dert. Solche lautet also :

Meine Herrn/ und Edelen

Ihr habt mir gestern einen Vorschlag gethan/
 wie das bequämste Mittel zutreffen / daß die Ge-
 müther meiner Unterthanen befriediget würden;
 Ich hab mir denselben freywillig und promptlich
 gefallen lassen/ wil auch darüber halten/ daß es
 mag zum effect gebracht werden. Ich hoffe aber
 hiawieder/daß ihr Edelle des Unterhauses an eurer
 seit euch auch bemühen werdet: Und ich muß euch
 wiederumb erinnern/daß es schier 5. Wochen sind
 als Ich von euch ein Supplement begehrte/ weil
 Ihr nun solches einstimmig zustundet; so gab es
 meinem Vornehmen im Reich nicht allein einen
 rechten Nachdruck / sondern jagte auch meinen
 Feinden auffer halb Landes eine Furcht ein. Nach-
 dem aber solches so augenscheinlich auffgeschö-
 nen worden / haben sie wieder einen mutz gefasset/
 so das sie gegenwärtig (wie berichtet wird) eine
 flotte gegen bevorstehenden Sommer aus rüsten/
 die stärker / als sie jehmahls eine gehabt; dannen-
 hero/ es sey dean das auff's eheste da zu gethan/und
 in Schluß gemacht wird) all mein vornehmen
 schencke Et seyn / und die ruhe/ die Ehre/ und Inter-
 esse von Engeland gefahr lauffen wird. Ich bitte
 daß Ihr dieses wol zu Herzen fassen/und nicht zu-
 lassen möget/daß Einiger Furcht und Jalousie uns
 einen

einen unumbgänglichen rñm verursachen möge. Meine Herrn/und Edele/ dasern noch einig scrüpel bey euch übrig geblieben seyn mögte/wegen der Verzögerung der in den Gesetzen enthaltenen Straffen/ so gelob und versprech Ichs Euch vollkämlich/das das jene/was in particulier geschehen/in künftigen zelten/nimmer in Consequentie gezogen werden und als ein Exempel gelten soll: Und gleich wie ich täglich von Euch erwarte eine Bill zu meinen Supplement/so versichre Ich Euch/das Ich anch willig entfangen und passiren lassen will das übrige/so ihr fürstellen möget/und dienen kan/Euch Satisfaktion über eure Gravamina zugeben.

Haag vom 29. Martij 8 April.

Es solte zwar ein Trompeter mit einer Missive/(darin J. K. M. von Groß Britanien von den H. Staten wegen acceptirung der Statt Coln zum Handelsplatz bedancket wird) nach Engeland gehen/wie er denn schon auffsitzen wolte: Es haben aber die Swedische Herrn Mediatores/ als sie solches erfahren/den Herrn Staten remonstrirer, das solthane Missive einiger considerationen halber/ zu grosse Jalousie an Franckreich erwecken würde, ist also bis dato noch nicht fortgeschicket. Wolgemeldete Herrn Mediatores haben dabeneben durch ein Memoriael kund gethan/das J. M. von Franckreich sich bedacht/ und den Handel-Platz von Coln weg/ und nach Aken verleget haben wolte/ nicht zweiffelnd/die H. Staten werden ihnen solches gefallen lassen: Auch haben sie versichert

sichert / daß sie bey J. R. M. von Frankreich eine
 ordre aus wirken wolten / damit der fernere ruin
 der Conquestirten Stäte / und derer so woll in-
 ner- als äusserlichen Fortification / Herrn Häuser/
 Castele / Mauer. Höbe und Garten nach bleiben
 möge / und gibt man fur / das der Prinz von Con-
 de mit solcher Ordre / innerhalb wenig Tagen zu
 Utrecht seyn werde. Durffte also das Placat /
 darin die H. H. Staten in ansehung der Fran-
 gosen proceduren in den Conquesten befohlen / daß
 alle so unter hiesigen Ecksats gebiete / einige Herr-
 ligkeit / Lynder / Häuser / oder Guther besitzen / und
 aber sich unter Frangesischer Bothmäßigkeit be-
 finden / bey aufgang des Aprilis oder zum höchst
 gegen den halben May wieder in hiesigen Landen
 einfinden sollen / bey pœne / das sonstn ihre Gu-
 ther angeschlagen / und sie alle Tage so sie über die
 Zeit aus bleiben / 50. Fl. strafferlegen / oder auch
 alles rastrret werden solte &c.) in stecken gera-
 then.

Amsterdam vom 29. Martij. 8. Apr.

Weil nunmehr ein rechter Ernst gethan wird
 anschleuniger Equippirung der Floote / und man
 bedacht dieselbe / wo möglich / eher als die Feinde /
 in See zubringen; so werden alle Seeleute so un-
 ter der Land- Militz sich hithero gebrauchen lassen/
 zusammen geführet / daselbst employet zu werden:
 Der H. Leutnant Admiral Gen. H. de Keuter
 ist bereits an Boord / auff alles ordre zu stellen.
 Wetter und Wind / wird den Strichtag der See-
 tzung weisen. Was die ursache / warumb S.
 H. die

Die funff Capiteine/ Zoll/ von der Baer/ Bintel/
Braner/ und Winnen/ für difmahls Caf. rec / und
andere Capitaine auff ihre Schiffe gezeget / strebet
ins kunfftige zu vernehmen. Es lassen sich jetz ab-
me discours an vielen Orthe hören / weil Franck-
reich die vormahls zum Handelplaz beliebte
Stadt Eöln nunmehr / unterm vorwand / das
Kaysertliche Völcker darinne liegen/ refusiret, und
die Stadt Aken benenet hat. Ein von unsern Ca-
pern hat zu Delfsziel Peter Dirckh einen Bremer
so von Nantes gekommen/ auffgebracht. Zu Emb-
büfen aber sind Dirck Reuß / und Sybrant Claes-
sen / so mit Ströckgüthern und einig 1000. Diers-
fellen von London nach Hamburg destinirt gewe-
sen/ auffgeschickt. Von Cadix hat man/ das durch
einen harten Orcan 2. von den Schiffen so den Sil-
ber Gallionen entgegen gewesen/ vergangen; auch/
das zu Madrid bey dem Könige und seinem Rath
resolviret sey/nach den Niderlanden eine Million
schleunig zu remittiren, bey glücklicher arrivir-
ung der Gallionen/ aber solten noch 5. andere
folgen.

Altona vom 4. 14. Apr.

Auff der Elbe sind wiederumb 2. Spanische
Schiffe / Gott lob! glücklich arriviret / sie sind
recta durch das Canal passiret / es haben ihnen
zwar 3. oder 4. Dunkircher Capet nachgesetzt, aber
sie nicht einholen können.